

18. - 20. Mai 2016

**Peter Rapp AG,
Wil (Schweiz)**

Zwischen dem 18. und dem 20. Mai 2016 ist es in Wil wieder so weit. Die Rapp-Auktionswoche bietet nicht nur Raritäten aus dem Bereich der Philatelie, sondern auch einen Katalog, der ausschließlich der Numismatik gewidmet ist.

Wer einmal eine Rapp-Auktion besucht hat, der hat es erlebt: Rapp ist anders. Und das nicht nur hinsichtlich des VIP-Services für jeden einzelnen Kunden. Auch hinsichtlich der Auktionspolitik: Bei Rapp werden nur die größten Münzraritäten einzeln angeboten, alles andere kann der Bieter in Lots erwerben. So hat der Kunde die Möglichkeit, eine unberührte Sammlung mit all ihren Schätzen und Raritäten zu kaufen. Es gibt immer etwas zu entdecken. Peter Rapp ist im Bereich der Briefmarken mit diesem Konzept seit 45 Jahren erfolgreich. Und das Rapp-Konzept hat sich auch in den bisher drei numismatischen Auktionen bewährt, und zwar so sehr, dass mittlerweile auch traditionelle Münz-Auktionshäuser beginnen, ganze Sammlungen anzubieten.

Das numismatische Spektrum reicht dabei von der Antike zur Gegenwart. Nennen wir hier nur ein paar Stichworte: So wird zum Beispiel eine schöne Partie mit Münzen des Kaiserreichs angeboten, außerdem eine feine Auswahl an Escudos von 1797 bis 1820 sowie Proben der Schweiz. Und das sind nur ein paar Beispiele aus dem umfangreichen Angebot.

Aber eines gilt für alle Posten: Ob Investment-Gold oder numismatische Sammlung von mehreren Tausend

Stück, jedes Los ist sinnvoll zusammengestellt und sammlerfreundlich geschätzt.

**Feinste Taler des Hauses
Habsburg**

So wird z. B. eine alte Sammlung feinsten Taler des Hauses Habsburg aufgelöst. Der Sammler hat nicht nur die häufigen Stücke, sondern auch die großen Seltenheiten der frühen Talerzeit erworben, so z. B. den Guldiner Sigismunds des Münzreichen von 1486, der als erster Taler in die Geschichte eingegangen ist. Oder den prachtvollen doppelten Schauguldiner Maximilians I. mit der Datierung 1509, der 1517 in Antwerpen auf die Annahme des Kaisertitels geprägt wurde. Nicht zu vergessen, der 1/4 Schautaler Ferdinands I., der 1541 in Kremnitz geprägt wurde und wegen seines hohen Reliefs ein ungläubliche ästhetische Qualität besitzt.

Der Sammler hat sehr auf die Qualität und die Patina geachtet, so dass in dieser Sammlung viele Kabinettstückchen zusammengekommen sind. Herausragende Münze ist dabei ein Reichstaler Albrechts von Wallenstein als Herzog von Friedland, geprägt 1626 in Jitschin, mit feiner Patina in sehr schöner Erhaltung.

Großartige Einzelstücke

Natürlich werden auch großartige Einzelstücke wieder im Angebot sein, so eine in nur 225 Exemplaren geprägte russische Münze des Zaren Nikolaus II. mit dem etwas ungewöhnlichen Nominal von 37 Rubel und 50 Kopeken. Doch diese Zahl war ein persönliches Bekenntnis des Zaren, der damit seine politischen Präferenzen zum Ausdruck bringen wollte: 37,5 Rubel entsprachen nämlich exakt 100 Francs, also der größten Goldmünze, die in der Nominalkette der Lateinischen Münzunion existierte. Auch wenn der deutsche Kaiser „Willi“ in seinen Depes-



RUSSLAND. Nikolaus II. (1894 - 1917). 37 ½ Rubel (= 100 Francs) 1902. Severin 578. Uzd. 578. Bitkin 315. Friedberg 1790. Nur 225 Stück geprägt. Aus der Russian Collection, Auktion Renaissance (2000), 893



SCHWEIZ. Sogenannte 3-Punkt-Probe. 20 Franken 1873, Brüssel



HAUS HABSBURG. Ferdinand II. (1619 - 1637). 10 Dukaten 1631, Nagybanya. Sehr selten



SCHWEIZ. Wappenprobe. 20 Franken 1871. Nur 30 Exemplare geprägt



BÖHMEN. Albrecht von Wallenstein (1623 - 1634). Herzog von Friedland. Reichstaler 1626, Jitschin. Sehr selten

chen „Nicki“ beschwor, sich mit Deutschland zu verbünden, war die russische Wirtschaft doch viel zu sehr auf französische Kredite angewie-

sen, um den Bündnispartner verärgern zu können. Wahrscheinlich gehört diese kleine Emission, zu der unser Stück gehört und die der Zar als per-



HAUS HABSBURG. Ferdinand Karl (1632–1662).
Doppeltaler o. J., Hall



HAUS HABSBURG. Leopold I. (1657–1705).
Doppeltaler o. J., Hall



sönliche Geschenke verteilt, in diesen politischen Zusammenhang.

Wer sich einen Rapp-Katalog ansieht, mag auf den ersten Blick von den niedrigen Startpreisen überrascht sein. Aber lassen Sie sich nicht täuschen. Die Ausrufpreise sind Politik. Bei allen Versteigerungen ist der hauseigene Auktionssaal mit Bieter aus dem In- und Ausland gut gefüllt. Dazu kommen viele telefonische Bieter und unzählige Käufer via Internet. Sie alle sorgen dafür, dass die Lose angemessene Preise erzielen. Peter Rapp darf stolz darauf sein, dass er noch nie ein Los zu seinem Ausruf verkauft hat. Es lohnt sich also, die Lose vorher besichtigt zu haben und genau zu wissen, was man für eine Sammlung zahlen kann.

Vieles ist bei Rapp ein wenig anders als gewohnt. So ist es

dringend erforderlich, sich für die Besichtigung anzumelden. Am Tag vor der Auktion herrscht traditionell besonders starker Andrang. Oft stehen nicht genug Besichtigungsplätze zur Verfügung, so dass lange Wartezeiten entstehen. Reservieren Sie also rechtzeitig einen der im Internet und Auktionskatalog angegebenen Ausweichtermine, um in Ruhe die Lose zu wählen, die für Sie von besonderem Interesse sind.

Der besondere Service von Rapp: Jeder Kunde ein VIP

Wer einmal eine Auktion von Rapp besucht hat, der weiß, der Kundenservice von Rapp ist unübertroffen. Dies beginnt schon bei der Reisevorbereitung. Gern sind die Rapp-Mitarbeiter bei der Hotelbuchung behilflich. Am Flughafen oder dem Bahnhof holt die Limousine den Kun-

den ab. Und für das leibliche Wohl ist während der Auktion ständig gesorgt: Während der Besichtigung und in der Auktionswoche im Auktions-Café, nach der Auktion beim festlichen Champagner-Empfang. Geradezu legendär ist die schweizerische Gastfreundschaft am Abend im festlichen Pagodenzelt, wo man bei Grillspezialitäten und Wein alte Freundschaften erneuert und neue schließt.

Bestellen Sie Ihren Katalog bei Peter Rapp AG, Internationale Auktionen für Briefmarken & Münzen, Toggenburgerstraße 139, Postfach 276, CH-9500 Wil, Tel: 00 41/71/9 23 77 44; Fax: 00 41/71/9 23 92 20. E-mail: info@rapp-auktionen.ch. Für den Versand der Kataloge wird eine Schutzgebühr erhoben: Innerhalb der Schweiz ist der Münzkatalog kostenlos; für al-

le Kataloge (mit Philatelie) beträgt der Schutzpreis CHF 20; in Europa 30 Euro; für Übersee 40 US-Dollars. Die Schutzgebühr wird bei einem Kauf erstattet.

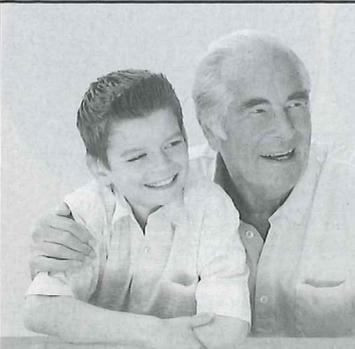
Sie finden die Auktion ab dem 20. April 2016 auch im Internet unter www.rapp-auktionen.ch.

Selbstverständlich können Sie während der Auktion online oder per Telefon mitbieten.

Bitte lesen Sie die Auktionsbedingungen aufmerksam durch. Auch hier gibt es Abweichungen vom Gewohnten. So werden Händler und Sammler gleich behandelt: Alle zahlen ein Auktionsaufgeld von 22%.

Wissenswertes rund um die Auktion finden Sie unter www.rapp-auktionen.ch

Anzeige



Große Auswahl - kleine Preise

Bestellen Sie jetzt einfach Ihre Münzen direkt im Internet.






www.muenzen-kurzbach.de

kein Ladengeschäft
nur Versandhandel!

Ralf N. Kurzbach Münzhandel | Königsberger Str. 28 | 58455 Witten
Tel. (0 23 02) 41 00 45 | Homepage: www.muenzen-kurzbach.de

Kaiserreich
Weimarer Rep.
3. Reich
Nebengebiete
DDR
USA/Kanada
Silbermünzen
Europa, Euro
Goldmünzen



Mitglied im Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e.V.